

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 02.09.2015**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:32 Uhr bis 18:12 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| Dr. Annegret Bergner        | Ausschussvorsitzende                                    |
| Harald Bartl                | CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)                 |
| Dr. Hans-Dieter Wöllenweber | CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)                 |
| Dr. Ulrike Wünscher         | CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)                 |
| Dr. Erwin Bartsch           | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) |
| Katja Müller                | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) |
| Rudenz Schramm              | DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) |
| Fabian Borggrefe            | SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)                        |
| Dr. med. Detlef Wend        | SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)                        |
| Dr. Regina Schöps           | Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM              |
| Christian Feigl             | Vertreterin für Frau Winkler                            |
| Martin Bochmann             | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                          |
| Sarah Heinemann             | Sachkundiger Einwohner                                  |
| Christian Kenkel            | Sachkundige Einwohnerin                                 |
| Dr. habil. Günter Kraus     | Sachkundiger Einwohner                                  |
| Ulrike Rühlmann             | Sachkundiger Einwohner                                  |
| Olaf Schöder                | Sachkundige Einwohnerin                                 |
| Elke Schwabe                | Sachkundige Einwohnerin                                 |

### **Verwaltung:**

|                      |                                      |
|----------------------|--------------------------------------|
| Dr. Judith Marquardt | Beigeordnete für Kultur und Sport    |
| Dr. Ursula Wohlfeld  | Referentin des Geschäftsbereichs III |
| Detlef Stallbaum     | Fachbereichsleiter Kultur            |
| Kirsten Sommer       | stellv. Protokollführerin            |

### **Gäste:**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Dr. Christian Philippsen | Generaldirektor Stiftung Dome und Schlösser                           |
| Clemens Birnbaum         | Direktor der Stiftung Händel-Haus und Intendant der Händel-Festspiele |

### **Entschuldigt fehlten:**

|                |  |
|----------------|--|
| Yvonne Winkler | Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM |
| Gertrud Ewert  | Sachkundige Einwohnerin                    |

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet.

Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Dr. Bergner** bat darum, den Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Beschlussvorlage Konzeptionelle Überlegungen zur Chorlandschaft der Stadt Halle (Saale) und Grundsatzbeschluss Förderung (VI/2015/01063) Vorlage: VI/2015/01164 auf die Tagesordnung unter den Punkt 4.1.1 zu nehmen.

**Frau Dr. Bergner** schlug vor, den Tagesordnungspunkt Mitteilungen

7.1 Information zur Stiftung Moritzburg Halle (Saale) durch Herrn Dr. Christian Philipsen und  
7.2 Information zu den Händel-Festspielen 2016 durch Herrn Clemens Birnbaum an den Anfang der Sitzung zu stellen, um den Gästen längere Wartezeiten zu ersparen.

**Herr Dr. Wend** bat darum, den Antrag

TOP 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße Vorlage: V/2010/08828 mit dem Antrag

TOP 5.4 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Vergabe eines Namens für den Campusplatz des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Vorlage: VI/2015/01098 gemeinsam zu behandeln.

**Herr Dr. Wend** schlug vor,

TOP 4.1. Konzeptionelle Überlegungen zur Chorlandschaft der Stadt Halle (Saale) und Grundsatzbeschluss Förderung Vorlage: VI/2015/01063 und den dazugehörigen Änderungsantrag im nicht öffentlichen Teil zu besprechen. Er begründete dies damit, dass Personen und Geldsummen diskutiert werden.

**Frau Rühlmann** bat im Auftrag von Herrn Feigl und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN darum, TOP 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße und TOP 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle zu vertagen.

**Frau Dr. Schöps** bat darum, TOP 5.4 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Vergabe eines Namens für den Campusplatz des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Vorlage: VI/2015/01098 zu vertagen.

**Herr Dr. Wöllenweber** teilte mit, dass er den TOP 4.1 im öffentlichen Teil behandeln möchte. Es geht um Geld; deshalb sollte es eine öffentliche Entscheidung sein.

**Frau Dr. Bergner** bat um die Abstimmung zur Verschiebung des Tagesordnungspunkts 4.1 und 4.1.1 in den nicht öffentlichen Sitzungsteil.

**Abstimmungsergebnis:                  einstimmig zugestimmt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:                  einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 03.06.2015
- NEU Behandlung TOP 7.1 Information zur Stiftung Moritzburg Halle (Saale) durch Herrn Dr. Christian Philippen
- NEU Behandlung TOP 7.2 Information zu den Händel-Festspielen 2016 durch Herrn Clemens Birnbaum
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Konzeptionelle Überlegungen zur Chorlandschaft der Stadt Halle (Saale) und Grundsatzbeschluss Förderung  
Vorlage: VI/2015/01063 *verschoben in den nicht öffentlichen Teil*
- 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Beschlussvorlage Konzeptionelle Überlegungen zur Chorlandschaft der Stadt Halle (Saale) und Grundsatzbeschluss Förderung (VI/2015/01063)  
Vorlage: VI/2015/01164 *verschoben in den nicht öffentlichen Teil*
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße  
Vorlage: V/2010/08828 *vertagt*
- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2015/00801 *vertagt*
- 5.2.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle  
Vorlage: VI/2015/00929 *vertagt*
- 5.3. Antrag der Stadträtin Regina Schöps (NEUES FORUM) zur Prüfung eintrittsfreier Zeiten in Museen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/00968

- 5.4. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Vergabe eines Namens für den Campusplatz des Geisteswissenschaftlichen Zentrums  
Vorlage: VI/2015/01098 *vertagt*
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage der SPD-Fraktion zum Zustand des Künstlerhaus 188 e. V.  
Vorlage: VI/2015/01103
7. Mitteilungen
- 7.3. Information zum KulturTREFF Halle-Neustadt
- 7.4. Information zur Antragstellung Projektförderung 2016
- 7.5. Information der Verwaltung zum Votum des Gestaltungsbeirates zur Errichtung einer Denkmal-Skulptur zur Würdigung moderner Architektur und Baukonstruktion in Halle-Neustadt
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 03.06.2015**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 03.06.2015.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### **zu Behandlung TOP 7.1 und TOP 7.2**

---

#### **zu 7.1 Information zur Stiftung Moritzburg Halle (Saale) durch Herrn Dr. Christian Philipsen**

---

**Herr Dr. Philipsen** informierte über die Struktur, Arbeit und Vorhaben der Stiftung Moritzburg. Er gab einen kurzen Überblick über den rechtlichen Status und die Struktur der Stiftung und das Verhältnis der Stadt Halle (Saale) zur Stiftung Dome und Schlösser. Durch den Beschluss des Landtags wurde die Stiftung Moritzburg zum 01.01.2014 in eine nicht rechtsfähige Stiftung unter treuhänderischer Verwaltung der Stiftung Dome und Schlösser umgewandelt. Die Stiftung Dome und Schlösser führte im Rahmen einer Kooperation und im Auftrag des Landesverwaltungsamts Bauaufgaben für die Stiftung Moritzburg durch. Die gesamte Verwaltung der Stiftung Moritzburg wird durch die Stiftung Dome und Schlösser wahrgenommen. Die Umwandlung der Rechtsform der Stiftung Moritzburg in eine unselbständige Stiftung dient der Schaffung von Rechtsklarheit. Unter der neuen Struktur

können nachhaltige Organisationsstrukturen geschaffen und verwaltungstechnische Verluste abgebaut werden. Das Stiftungsvermögen ist an die Treuhänderin Dome und Schlösser übergegangen. Die Treuhänderin hat die Verpflichtung, das Vermögen getrennt zu verwalten und zu bewahren. Im Organisationsaufbau bilden die Mitarbeiter/-innen für alle inhaltlichen und alle Fachaufgaben der Moritzburg eine eigene Direktion. Sie wird von Herrn Bauer-Friedrich geleitet. **Herr Dr. Philipsen** berichtete, dass die Moritzburg seit Beginn der Zusammenarbeit sieben neue Mitarbeiter/-innen für die Fachaufgaben eingestellt hat. Alle Kosten, z. B. für Fachpersonal der Moritzburg, für Ausstellungen, Sammlungen, für Bauvorhaben, werden in der Stiftung Dome und Schlösser als eigenes Kapitel im Haushalt geführt. Dieses Kapitel hatte im Jahr 2014 einen Ansatz von 3,5 Millionen €. Das entspricht dem Haushalt der Moritzburg in der Selbständigkeit. Zusätzlich verwendet die Stiftung Dome und Schlösser weitere 2 Millionen € im Rahmen von Querschnittsaufgaben. Die Umwandlung der Struktur wurde im Interesse der Moritzburg durchgeführt.

**Herr Dr. Philipsen** betonte, dass die Moritzburg mit einer eigenen Identität auftritt; dies wird durch das Stiftungskonzept geregelt. Die Stiftung Dome und Schlösser arbeitet an den dringendsten Problemen, die durch den Bericht des Rechnungshofs akut wurden (z. B. der Brandschutz, Erschließungsturm, Neueinrichtung des Depots, Aufbau einer zentralen Erfassung und Digitalisierung). Die Stiftung Moritzburg bekam mit Herrn Bauer-Friedrich einen neuen Direktor, der das Landesmuseum auch konzeptionell neu ausgerichtet hat. Im Bereich Veranstaltungen ist eine deutliche Öffnung in die Stadt erfolgt. Es existiert eine sehr starke und deutliche Kooperation mit Kulturinstitutionen der Stadt und eine touristische Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing. Die Entwicklung und Öffnung spiegeln sich in den gestiegenen Besucherzahlen wieder, die sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Jahr 2014 fast verdoppelt haben.

**Herr Dr. Philipsen** informierte, dass zukünftig für die Stiftung Moritzburg jährlich eine große Sonderausstellung geplant ist. Hierbei soll deutlich werden, dass die Moritzburg ein Landeskunstmuseum von nationaler Bedeutung ist. Er berichtete von einer weiteren, im Jahr 2016 geplanten Gemäldeausstellung „Magie des Augenblicks“.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wie sich die Situation zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Stiftung Dome und Schlösser bezüglich der Finanzierung darstellt. Was bedeutet es, wenn die Stadt ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Weiterhin fragte **Frau Dr. Wünscher**, ob es dann zu juristischen Problemen kommen kann.

**Herr Dr. Philipsen** betonte, dass das Geld der Stadt dringend benötigt wird. Das Geld hat in den letzten Jahren gefehlt. Man hatte damit geplant und musste es aus den Rücklagen einbringen. Es wurden Bauvorhaben, die an anderen Orten vorgesehen waren, zurückgestellt, damit der Ausfall in der Finanzierung abgefangen werden konnte. Das Geld wird für Veranstaltungen, für Publikationen und für Ausstellungen verwendet, womit sich die Moritzburg öffentlich präsentiert. Die Finanzierungsverhandlungen werden über das Land mit der Stadt Halle geführt. Er möchte nicht, dass es zu juristischen Auseinandersetzungen kommt. Es laufen Gespräche, die dieses Problem der laufenden Zahlungen und das des Rückstands lösen sollen.

**Herr Dr. Kraus** fragte, wann man damit rechnen kann, dass für das Depot ein Gebäude gefunden wird.

**Herr Dr. Philipsen** antwortete, dass das Gebäude der technischen Chemie geprüft wurde und es nicht in Frage kommt. Dass das Depot in ehemaligen Ausstellungsräumen untergebracht ist, behindert die Moritzburg. Sie kann bestimmte Bereiche dadurch nicht präsentieren. Es wurde ein Gebäude gefunden und ein Partner für den Depot-Bau, aber die Finanzierung ist vom Land noch nicht zugesagt.

**Frau Schwabe** sagte, dass im Flyer „Führung in leichter Sprache“ steht. Sie fragte nach der Bedeutung.

**Herr Dr. Philipsen** antwortete, dass dies ein Vorhaben ist, das Menschen mit Behinderungen einschließen soll.

**Frau Dr. Wünscher** machte noch einmal deutlich, dass es sehr betrüblich ist, dass der von Herrn Bauer-Friedrich vorgestellte Zeitplan für die Depotöffnung nicht eingehalten wird. Sie sorgte sich, dass die gesammelte Kunst der Moritzburg nicht zu sehen ist und die Gäste aus diesem Grund wegbleiben.

**Herr Dr. Philipsen** sagte, dass eine zusätzliche Landesförderung benötigt wird. Die Stiftung kann es nicht finanzieren. Wenn die Finanzierung geklärt ist, kann der Neubau in vier Jahren umgesetzt werden. Man hat einen Bauhaushalt für Investitionen und Instandhaltung für die gesamte Stiftung Dome und Schlösser von 4,2 Millionen €. Der Haushalt wird im Rahmen von Projektförderung von 4,5 T € aufgestockt. Damit müssen alle achtzehn Liegenschaften baulich instand gehalten und erweitert werden. Für die Moritzburg ist es ein Verlust, aber die Besucherzahlen steigen durch die Sonderausstellungen.

**Herr Dr. Wend** fragte, wie man auf die Interessenten zugeht, die aus einem sozialen Spannungsfeld kommen.

**Herr Dr. Philipsen** berichtete von einem breit aufgestellten Bildungsprogramm. Es gibt Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, spezielle Programme für Jugendliche, Malzirkel und Kunstworkshops. Es gibt Programme, die auf Jugendliche und auf Bevölkerungsgruppen zugehen, die aus diesem sozialen Spannungsfeld kommen.

**Herr Schöder** fragte, wie die Landeseinrichtung sich das zukünftige Verhältnis zur Stadt Halle (Saale) vorstellt.

**Herr Dr. Philipsen** stellte seine Visionen dazu vor. Er betonte, dass es der Landeseinrichtung klar ist, dass die Moritzburg eine lange kommunale Tradition hat. Es muss bei der Auswahl der Inhalte und Sonderausstellungen nicht nur auf die Gäste der Stadt geachtet werden. Man muss Themen aufgreifen, die die Hallenser/-innen interessieren, z. B. mit vielen Veranstaltungen zusammen mit anderen Kulturinstitutionen der Stadt. Speziell zum Verhältnis zur Stadtverwaltung hofft die Stiftung Dome und Schlösser auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Finanzierungsfrage muss geklärt werden. Es wachsen die Touristenzahlen.

**Frau Dr. Marquardt** betonte, dass die Moritzburg eine wichtige Säule im Kulturnetzwerk der Stadt ist und in den letzten zwei Jahren mit anderen Einrichtungen gut zusammengearbeitet hat, zum Beispiel mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, mit dem Puppentheater, mit der Staatskapelle, mit der freien Theaterszene und in Verbindung mit den HalleThemen.

## **zu 7.2 Information zu den Händel-Festspielen 2016 durch Herrn Clemens Birnbaum**

---

**Herr Birnbaum** stellte die geplanten Händel-Festspiele 2016 vor. Er verteilte ein Prospekt mit dem Programm „Händel im Herbst“ 2015. Die Händel-Festspiele 2016 werden über drei Wochenenden andauern. Es wird, wie immer, eine enge Verbindung zwischen dem Festspielprogramm und der Wissenschaft und Forschung, die am Händelhaus angesiedelt sind, geben. Die Oper „Sosarme“ ist eine besondere Fassung, eine Erstaufführung nach der

halleschen Händelausgabe, mit der die Händel-Festspiele eröffnet werden. Die Feierstunde zur Eröffnung wird am Händeldenkmal stattfinden, und am Abend wird die Orgelnacht Konzerte in der Marktkirche, Ulrichskirche, Moritzkirche und im Dom anbieten. Das Theater in Bad Lauchstädt bekommt im nächsten Sommer eine zweite Produktion. Ein neuer Spielort wird das Theater in Bernburg sein. Das Motto des nächsten Jahres ist ein Landes- und städtisches Thema „Händel der Aufklärer“. Es werden verschiedene interkulturelle Projekte geben, auch zum arabischen Kulturkreis. Es werden Brückenschläge vom Barock zum Jazz zu erleben sein. „Bridges to Classics“ werden wie immer in der Galgenbergschlucht gezeigt. Ein weiteres Thema wird „900 Jahre Stadtsingechor zu Halle“ sein. Hierzu werden zwei Knabenchöre aus Partnerstädten gemeinsam mit dem Stadtsingechor das Abschlusskonzert gestalten. Im Händelhaus wird eine Ausstellung über die Verbindung zwischen Francke und Händel gezeigt. Hierbei wird es um das von Händel unterstützte „Foundling Hospital“ und die Franckeschen Stiftungen gehen. Es wird ca. fünfundzwanzig kostenfreie Veranstaltungen geben. Insgesamt werden es ca. 120 Veranstaltungen sein. **Herr Birnbaum** äußerte sich zuversichtlich, dass im Jahr 2016 mehr als 50.000 Besucher/-innen die Händel-Festspiele besuchen werden.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wie die Auslastung über die gesamte Zeit und die bereinigte Statistik im Vergleich zum Vorjahr ist. Sie fragte, ob gemessen an den Kosten, die Verlängerung der Händel-Festspiele auf drei Wochen ein Gewinn war.

**Herr Birnbaum** konnte noch keine konkreten Zahlen sagen. Bei den Besucherzahlen war eine deutliche Steigerung auf insgesamt 51.163 Besucher/-innen. Im Vergleich zu den Händel-Festspielen 2014, die über zehn Tage stattfanden, fanden bei den Händel-Festspielen 2015, die über drei Wochenenden stattfanden, etwa die gleiche Anzahl Veranstaltungen statt. Der Kostenrahmen ist dem vom Vorjahr ähnlich. Die Besucher/-innen profitierten, da es keine Parallelveranstaltungen gab.

**Herr Bartl** hatte durch die Presse erfahren, dass vor den Händel-Festspielen 2016 eine „Lutherwoche“ geplant ist. Er fragte, ob das bekannt sei und von der Händel-Festspieldirektion unterstützt wird. Die Idee stammt von der Stadtverwaltung und wurde über die Presse bekanntgegeben.

**Herr Birnbaum** antwortete, dass er keine weiteren Informationen dazu hat.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass die Planung der Veranstaltungen begonnen hat. Es wird einen engeren Austausch geben.

**Frau Schwabe** fragte, ob die Abonnenten der Staatskapelle im Rahmen des Anrechts 2016 wieder die Möglichkeit erhalten, an einem Konzert der Händel-Festspiele teilzunehmen.

**Herr Birnbaum** sagte, dass dies eine Entscheidung der Staatskapelle ist. Im nächsten Jahr wird das nicht sein. Es soll ein inhaltlicher Bezug zum Programm bestehen. In der Zukunft ist die Händel-Festspieldirektion hierfür offen.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen.

#### **zu 4      Beschlussvorlagen**

---

Die Tagesordnungspunkte wurden in den nicht öffentlichen Teil verschoben.



## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.3 Antrag der Stadträtin Regina Schöps (NEUES FORUM) zur Prüfung eintrittsfreier Zeiten in Museen der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2015/00968

---

**Herr Stallbaum** teilte mit, dass die Abfrage der Museen bei allen eine Ablehnung ergab. Einerseits werden Einnahmeverluste prognostiziert, andererseits gibt es bei allen Museen bereits kostenlose Formate.

**Frau Schöps** betonte, dass sie um eine Prüfung gebeten hat. Die Prüfung ist erfolgt. Eine Beschlussfassung ist nicht mehr nötig. **Frau Schöps** bat darum, den Antrag als erledigt zu betrachten.

**Abstimmungsergebnis:** erledigt  
durch die Antragstellerin

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung soll in Abstimmung mit dem Stadtmuseum, dem Technischen Halloren- und Salinemuseum, dem Händel-Haus sowie dem Kunstmuseum Moritzburg und dem Landesmuseum für Vorgeschichte die Möglichkeit prüfen, in diesen kulturellen Bildungseinrichtungen der Stadt Halle eintrittsfreie Besichtigungszeiten anzubieten, z. B. an jedem ersten Donnerstag oder Sonnabend des Monats ab 15.00 Uhr.

Das Prüfergebnis wird dem Stadtrat bis zur Stadtratssitzung September 2015 mitgeteilt.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion zum Zustand des Künstlerhaus 188 e. V. Vorlage: VI/2015/01103

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 7 Mitteilungen

---

### zu 7.3 Information zum KulturTREFF Halle-Neustadt

---

**Frau Dr. Bergner** informierte, dass die Unterlagen im Ratsinformationssystem bereitgestellt wurden.

**Herr Feigl** fragte nach der Höhe der jährlichen Unterhaltungskosten.

Zu der Höhe der Unterhaltungskosten sagte **Frau Dr. Marquardt** eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Stallbaum** wies darauf hin, dass sich Vereine oder Privatpersonen einmieten können. Der Träger Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH (SPI) hat ein Ideenkonzept zur Nutzung vorgestellt. Die Umsetzung dieses Konzepts erfordert einen Zuschuss von etwa 160 T €.

**Herr Schramm** fragte nach dem Konzept der SPI.

**Herr Stallbaum** sagte, dass er mit dem Träger reden wird, ob er das Konzept veröffentlichen würde.

**Herr Dr. Bartsch** betonte, dass der Antrag der DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) war, den KulutrTREFF durch einen freien Träger zu betreiben. Der Träger SPI sagte, dass 160 T € benötigt werden; diese Zahl hält Herr Dr. Bartsch für zu hoch. Man muss sich über die Förderung noch einmal verständigen. **Herr Dr. Bartsch** sagte, dass der Antrag der Fraktion bestehen bleibt.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen.

#### **zu 7.4 Information zur Antragstellung Projektförderung 2016**

---

**Herr Stallbaum** informierte über den Stand der Antragstellung auf institutionelle Förderung. Es wurden bisher Anträge in Höhe von 192 T € gestellt. Bis zum 30.09.2015 können Anträge gestellt werden. Wenn alle Anträge gestellt sind, macht die Verwaltung Vorschläge. Die Liste aller Anträge wird bis Mitte Oktober im Ratsinformationssystem bereitgestellt.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob das Finanzvolumen gleich geblieben ist.

**Frau Dr. Wünscher** geht davon aus, dass es weniger ist.

#### **zu 7.5 Information der Verwaltung zum Votum des Gestaltungsbeirats zur Errichtung einer Denkmal-Skulptur zur Würdigung moderner Architektur und Baukonstruktion in Halle-Neustadt**

---

**Frau Dr. Bergner** wies darauf hin, dass die Information im Session bereitgestellt wurde.

**Herr Dr. Wöllenweber** entnahm dieser Information, dass der Gestaltungsbeirat dieses Denkmal ablehnt.

**Herr Borggrefe** berichtete von der Sitzung des Gestaltungsbeirats.

**Herr Schramm** entnahm aus diesem Protokoll eine Empfehlung, dass die Ostmoderne dokumentiert werden soll.

**Frau Schwabe** betonte, dass es ein Objekt in der Stadt mit dieser Bauweise gibt.

**Herr Stallbaum** wies darauf hin, dass der Antrag im Stadtrat mit dem Hinweis angenommen wurde, dass der Gestaltungsbeirat sein Votum abgibt. Dieser Antrag kann nicht noch einmal auf die Tagesordnung genommen werden.

**Herr Feigl** fragte, wie die Stadtverwaltung mit dieser Idee, mit dem Votum des Gestaltungsbeirats, umgehen wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Verwaltung zurzeit keinen Auftrag hat.

## zu 7.6      **Veranstaltungshinweise**

---

**Frau Dr. Marquardt** wies auf die demnächst stattfindenden Veranstaltungen hin.

*Anmerkung: Die Information ist im Session hinterlegt.*

Sie ergänzte:

|  |  |
|--|--|
| <b>06.09.</b>                                | Mitteldeutscher Marathon   |
| <b>11.09.</b>                                | Vierzig Jahre Spitze auf dem Roten Turm - mit Filmvorführung und Carillonkonzert |
| <b>12.09.</b>                                | Eröffnung der Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen                      |
| <b>13.09.</b>                                | Bundesweite Eröffnung des Tags des offenen Denkmals in Halle                     |
| <b>19.-20.09.</b>                            | Tage der offenen Ateliers  |
| <b>03.10.,<br/>16:00 Uhr,<br/>Marktplatz</b> | Veranstaltung für junge Menschen und Familien                                    |
| <b>17:00 Uhr,<br/>Ratshof</b>                | Ausstellungseröffnung „Sprüche aus Asche“ und Lesung mit Christoph Kuhn          |
| <b>18:00 Uhr,<br/>Stadthaus, Großer Saal</b> | Öffentliche Veranstaltung, Ehrung langjähriger Stadträte und Stadträtinnen       |
| <b>03.10., 16:00-22:00 Uhr</b>               | Abschluss der interkulturellen Woche mit der Nacht der Migrantenorganisationen   |
| <b>10.10., 16:00 Uhr</b>                     | 25 Jahre Chorverband Giebichenstein  |

**Herr Stallbaum** berichtete zum aktuellen Stand der Arbeitsgruppe Hartnagel/Bauer. Die Arbeitsgruppe wird im Oktober zu einer Sitzung zusammen kommen und eine Empfehlung für den Kulturausschuss formulieren.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass ein weiterer Teilzuwendungsbescheid über 1,5 Mio. € für Planungsleistungen für das Planetarium eingegangen ist. Es laufen Gespräche mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie über den denkmalgerechten Abriss des Planetariums.

**Frau Dr. Marquardt** informierte außerdem über Zuwendungsbescheide in Höhe von insgesamt 404 T € aus den Flutmitteln für die Peißnitzbühne. Der Betrieb der Peißnitzbühne wurde ausgeschrieben. Es ist eine Beschlussvorlage für die Vergabe im Jahr 2016 in Arbeit.

**Frau Dr. Marquardt** wies auf das Programm „Literatur im Volkspark“ hin. Es werden vom 09.11. bis 15.11.2015 sechs Lesungen im Volkspark stattfinden. Sie wurden gemeinsam mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und dem Designhaus Halle organisiert.

Außerdem machte sie auf zwei Patenschaftsaktionen aufmerksam. Bei der Neugestaltung des Christian-Wolff-Saals im Stadtmuseum werden Stuhlpatenschaften für jeweils 370 € angeboten. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum „900 Jahre Stadtsingechor“ wird es ein Werk mit 900 Takten geben. Es besteht die Möglichkeit, mit einer Spende von 50 € die Patenschaft für einen Takt zu übernehmen.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### **zu 8.1 Anfrage von Herrn Dr. Wend zum Abriss Künstlerhaus 188**

---

**Herr Dr. Wend** fragte zum Künstlerhaus 188, wie es mit Plänen für Alternativstandorte aussieht.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass in dem Fall des Abrisses von der HAVAG Kompensationszahlungen geleistet werden und dann neue Räumlichkeiten gefunden werden. Derzeit bleibt der Verein im Objekt im Böllberger Weg 188.

### **zu 8.2 Anfrage von Frau Rühlmann zum Künstlerhaus 188 e. V.**

---

**Frau Rühlmann** fragte, warum die Stadtverwaltung eine besondere Fürsorgepflicht für diesen Kulturverein hat.

**Frau Dr. Marquardt** erklärte, dass der Verein aktiv in den vorhandenen Räumen arbeitet. Falls das Haus doch abgerissen werden sollte, muss sich die Stadt um alternative Räume kümmern.

### **zu 8.3 Anfrage von Herrn Dr. Kraus zum Abriss des Künstlerhauses 188**

---

**Herr Dr. Kraus** fragte, ob bei einem Abriss der ganze Komplex abgerissen wird.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass dies nicht feststeht.

#### zu 8.4      **Anfrage von Herrn Feigl zur Werbung im Stadtmarketing**

---

**Herr Feigl** berichtete, dass Kultureinrichtungen für die Werbeträger, die sie im Stadtmarketing auslegen möchten, an den Kosten beteiligt werden. Er fragte, ob dadurch weniger Kultureinrichtungen diese Werbemöglichkeit nutzen. Außerdem fragte er, ob das Stadtmuseum und das Händel-Haus ebenfalls für ihre Auslagen den Betrag zahlen müssen.

**Frau Dr. Marquardt** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Es folgten keine weiteren mündlichen Anfragen.

#### zu 9      **Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen. **Frau Dr. Bergner** beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

---

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete

---

Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende

---

Kirsten Sommer  
stellv. Protokollführerin